

Erinnern Sie sich an Lau?

„1988 bekam ich Lepra“, sagt der 48-jährige Lau Indah aus dem Tschad. „Als mein Fuß dick wurde, habe ich versucht, die Wunde selbst zu versorgen. Meine Nachbarn sagten mir, dass es keine Lepra sei. Also habe ich es ignoriert. Jahrelang lief ich mit einer Wunde am Bein herum, bis eine auf Lepra spezialisierte Krankenschwester mein Bein untersuchte und mich sofort ins Krankenhaus nach Mongo schickte. Ein Mitarbeiter der Lepra Mission diagnostizierte bei mir Lepra.“



Lau Indah musste sich im Krankenhaus von Mongo einer Operation unterziehen. Sein Bein musste amputiert werden, es war vollständig infiziert. "Ich war verheiratet und hatte zwei Kinder: eine Tochter und einen Sohn, beide sind verstorben. Meine Frau verließ mich, als ich an Lepra erkrankte."

Diese tragische Lebensgeschichte und der strahlende Lau auf dem Foto oben könnten gegensätzlicher nicht sein.

Solche Berichte sind nicht selten und stimmen uns traurig. Doch sie spornen uns auch an weiterzumachen, dranzubleiben, neue Wege zu suchen, um Menschen auf „Lepra“ mit all den möglichen Konsequenzen aufmerksam zu machen, um Herzen zu berühren und nicht zuletzt um Menschen als Spender zu gewinnen.

Während ich diese Zeilen schreiben höre ich das Lied zur Jahreslosung „Alles in Liebe“ gesungen vom Laki-Pop Chor des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg. Eine Textzeile lautet

**„... Die Liebe von Gott wird sichtbar durch uns,
wir tragen seine Liebe in die Welt,
zerbrechlich und klein,
oft gegen Vernunft,
durch Liebe wird das Leben schöner sein.
Alles, alles soll in Liebe geschehen...“**

Mit größter Hochachtung und Dankbarkeit höre und lese ich die Berichte meiner Kollegen. Es vergeht kein Jahr indem nicht irgendetwas geschieht, auf das wir keinen Einfluss haben und das deren Leben und unsere Arbeit beeinträchtigt.

Letztes Jahr war es u.a. der Militärputsch Ende Juli in Niger. Im Januar, nach 5-monatigem Exil kehrte der Country Leader der dortigen Lepra Mission mit seiner Familie nach Niger zurück. Er musste aus Sicherheitsgründen im Sommer in sein Herkunftsland Nigeria ausreisen und leitete die Arbeit von dort aus. Er verließ seine Mitarbeiter, seine Nachbarn und Freunde schweren Herzens, aber er hatte ein starkes und verlässliches Team zurückgelassen, das die Projekte bestens weiterbetreute und mit den technischen Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen, war er stets in Kontakt mit ihm.

Oder die Flüchtlingssituation im Tschad an der Grenze zum Sudan. Ein Land, das selbst nicht genug für alle hat, wird von flüchtenden Menschen als Zufluchtsort gewählt. Auch hier war das Engagement der Kollegen der Lepra Mission gefragt - ihre Hilfe, ihre Zeit, ihr Wissen, ihre Erfahrung, ihre Menschlichkeit, ihre Nächstenliebe.

**„... Die Liebe Gottes wird sichtbar durch uns...“
egal ob wir in Niger, im Tschad, Indien oder in Deutschland leben.**



Dem Nächsten die Hand reichen ist das, was wir mit unserer Arbeit tun.

Mit dem nun folgenden Jahresbericht aus der Geschäftsstelle möchten wir Sie hineinnehmen in unsere Arbeit.

2023 startete mit dem **Besuch bei einer Konfi-Gruppe** der evangelischen Kirchengemeinde in Deizisau. Die Einladung erfolgte im Dezember und ich war sehr gespannt wie die Jugendlichen auf das nicht einfache Thema reagieren würden. Ein buntes Programm mit Fakten, einem Spiel, einem Film und einem Kreativteil ließen die Zeit wie im Fluge vergehen. Am Ende fragte die Pfarrerin ob jemand aus der Gruppe sich bei mir bedanken möchte und tatsächlich meldete sich ein junger Mann. Ich war sehr berührt und dankbar, dass wir eine richtig gute und fröhliche Zeit miteinander hatten.

Die Jugendlichen „spendeten“ das Opfer des Konfirmationsgottesdienstes für die von Lepra betroffenen Menschen in unseren Projekten. Das war einfach wunderbar!

Gerne kommen wir auf Anfrage in Gemeindegruppen und freuen uns über Einladungen.

Der **ökumenische Jugendkreis** in Calw-Stammheim sammelte im Januar die bereitgestellten und ausgedienten Weihnachtsbäume ein und bat bei dieser Aktion um Spenden. Die Jugendlichen leiteten die Hälfte des Erlöses (400,- €) an die Lepra Mission weiter. Ein enormer Einsatz und eine tolle Aktion! Vielen, vielen Dank!

In der darauffolgenden Woche erschien in der **IDEA** (Auflage: 18.000) der dreiseitige Bericht über die Arbeit der Lepra Mission. Eingebunden war das Magazin mit einem Foto aus unserer Global Campaign, einem Hinweis auf den Welt Lepra Tag und einem kurzen Anschreiben. Im Gegenzug sendeten wir ein Exemplar der IDEA an unsere Magazinempfänger (1.000).

Der **Welt Lepra Tag** wurde wie jedes Jahr durch Hinweise im Lepra Heute und Briefen publik gemacht und zur Teilnahme beworben. Über das Jahr verteilt wurde in verschiedenen Kirchengemeinden Lepra thematisiert und Opfergaben auf unser Spendenkonto eingezahlt. Ein herzliches Dankeschön dafür. Der ökumenische Kantatengottesdienst in Calw mit Projektchor und -orchester wurde per Livestream übertragen und konnte so bundesweit verfolgt werden. Im Anschluss gab es im evangelischen Gemeindehaus ein gemeinsames Mittagessen und Informationen über die Projekte. Immer wieder bekommen wir Briefe, in denen uns berichtet werden, dass das Online-Angebot gerne angenommen wird und wir damit eine Verbindung auch über große Entfernungen hinweg schaffen.

Vielen Dank an alle, die zum Gelingen solcher Veranstaltungen im vergangenen Jahr beigetragen haben und uns dadurch sichtbar werden ließen und lassen und auf „Lepra“ aufmerksam machen.

Viele Hände, Köpfe und Herzen unterstützen unsere Arbeit und machen diese erst möglich!

Weitere Aktionen über das Jahr verteilt waren:

- einige Gemeinden legten ein Sonderopfer für die Arbeit der Lepra Mission ein
- Angelika Piefer informierte bei Vorträgen und ihrer Arbeit über Lepra
- Menschen feierte Geburtstage oder Jubiläen, verzichteten auf Geschenke und baten um Spenden
- Menschen wirkten über ihren Tod hinaus und gedachten in ihrem Testament an die von Lepra Betroffenen oder baten anlässlich der Trauerfeier um Spenden
- die Calwer Kaffeerösterei ist seit vielen Jahren mit dem Verkauf des Bio-Kaffee aus Honduras eine treue Unterstützerin des Gesundheits- und Sozialprojektes für Kinder- und Jugendliche in Indien
- beim Lauf für Eine Welt in Calw-Stammheim waren wieder viele Läufer am Start und mit 26.659 € Laufgelder wurden alle mit einem tollen Ergebnis belohnt; einen herzlichen Dank an alle Beteiligten, die Läufer, die Vorbereitungsteams, die örtlichen Kirchengemeinden, den örtlichen Sportverein für die Überlassung des Vereinsheims und den Sponsoren.
- auf die von Lepra betroffenen und behinderten Menschen machten wir durch Flyer im Gemeindebrief der ev. Kirche, in der Family und im Hauskreismagazin und durch unsere Homepage aufmerksam
- alte Spender wollten wir mit einem Brief aus dem Dornröschenschlaf wecken
- Weihnachtskarten an ausgewählte Spender wurden von Vorstand und der Geschäftsleitung handschriftlich erstellt

Sehr dankbar sind wir über:

- einige große und sehr große Spenden von Privatpersonen
- das erneute, erfolgreiche, gemeinsame Projekt mit der W.P. Schmitz Stiftung in Niger
- die Partnerschaft mit der Else Kröner-Fresenius-Stiftung und dem Krankenhausprojekt in Indien
- die Unterstützung durch die Postcode Lotterie beim Haus- und Latrinenbau-Projekt in Niger
- den Zuschuss des Missionsprojekteausschuss des OKRs für das Projekt Grace im Tschad
- die Gemeindeopfer aus dem Aufgabenheft für Weltmission zu Gunsten Indiens und des Tschads
- die Spenden über die Plattform „betterplace und WirWunder“ für die Schule in Niger
- seit März über eine geringfügig beschäftigte Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle

Das Magazin „**Lepra Heute**“ und der Jahreskalender wurden wieder mit Unterstützung der Lepra Mission Schweiz erstellt und an alle Freunde und Spender der Lepra Mission versandt, bei Veranstaltungen oder Partnern ausgelegt und zu Werbezwecken eingesetzt.

Der **persönliche Kontakt** zu unseren Spendern über Telefon, Emails, Postkarten und Briefen wurde auch im zurückliegenden Jahr sehr positiv aufgenommen.

Eine sehr schöne Gelegenheit **neue Kontakte zu knüpfen** und die für uns Verantwortlichen der Else Kröner-Fresenius-Stiftung persönlich kennenzulernen, bot sich Mitte Oktober bei der Verleihung des Preises für Medizinische Entwicklungszusammenarbeit zum Thema „Lepra“ in Berlin. Die Lepra Mission hatte sich auch beworben, aber leider nur den zweiten Preis (ohne Preisgeld) erreicht. Das Preisträgerduo Dorothy Das Pariyar und Tham Bakadur Gurung vertrat die INF Nepal. Gestaltet wurde der Abend durch verschiedene Vorträge, u.a. von Frau Dr. Bärbel Kofler, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Frau Prof. Dr. Gisela Bretzler, Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin am LMU Klinikum München, Leiterin der diagnostischen Labore und der Arbeitsgruppe „Vernachlässigte Mycobakterielle Erkrankungen“.

Bei Frau Dr Kofler bedankte ich mich persönlich im Namen der Lepra Mission für die Unterstützung in Niger und die Bewilligung der Gelder im Sommer 2023. Die Vorträge beider Referentinnen waren eine wunderbare Bestätigung unserer Arbeit, auch bezüglich der notwendigen Schwerpunkte, um ein Projekt im Bereich „Lepra“ erfolgreich durchzuführen.

Das machte mich unglaublich froh und auch stolz auf unsere international agierende Organisation.

Weitere Tätigkeiten der Geschäftsstelle sind

- Kontaktpflege zu unseren Projekten und Begleitung derselben; regelmäßige Besprechungen und Up-Dates; Finanz- und Projektberichte
- Anträge für Projektunterstützung bei Firmen und Stiftungen stellen
- Meetings auf internationaler Ebene für Projektabsprachen, Fundraising-Aktivitäten, Zukunftsplanung, Bearbeitung länderübergreifender organisatorischer Themen, Austausch und gegenseitige Hilfe, Bündelung der Ressourcen
- Buchhaltung und Spenderbetreuung
- Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Strategieplanung und Policies
- Jahresabschluss und Haushaltsplan
- Rechenschaft gegenüber Spendern, Gemeinden, Firmen, Stiftungen und dem Finanzamt
- Homepage
- Newsletter Versand
- Weiterbildung und Schulungen

Vorstand

Alle Vorstandssitzungen fanden im vergangenen Jahr online statt.

Wir sind dazu übergegangen bereits mit den Sitzungsunterlagen einen Bericht der Geschäftsstelle beizulegen, so dass bei den Sitzungen mehr Zeit für Gespräch und Diskussion bleibt und der Tätigkeitsbericht bereits bekannt ist.

Ein großes Anliegen waren die diesjährigen Vorstandswahlen und damit verbunden die Suche nach neuen, interessierten und engagierten „Bewerbern“ für die Vorstandsarbeit. Wir sind sehr glücklich, dass sich fünf sehr kompetente und engagierte Personen der Wahl stellen wollen. Der Vorstand und die Geschäftsleitung sehen sie als ein Geschenk und als Bereicherung für unsere Arbeit.

Fundraising

Das Fundraising Advisory Board trifft sich nach wie vor regelmäßig und berät die Geschäftsstelle rund um das Thema Fundraising. Die Lepra Mission Neuseeland hat Gelder in Höhe von 25.000 NZ\$ für unsere FR-Aktivitäten in Aussicht gestellt. Ein Budgetplan wird in den kommenden Wochen erstellt werden.

Leadership Development Program

In den vergangenen Monaten durfte ich an 6 Coaching Sessions zu den Themen „Inspires Vision“, „Plans & Manages Resources“ und „Works in Collaboration“ per Zoom teilnehmen. Die Sitzungen wurden immer durch entsprechendes Schulungsmaterial vorbereitet und in einem Reflektionspapier zusammengefasst. Diese und andere Themen waren dann Grundlage der Gespräche. Es war eine sehr gewinnbringende, anstrengende und herausfordernde, aber auch eine überaus lohnende Weiterbildung, die mich in Vielem bestätigt, aber auch motiviert, fokussiert und bereichert hat und sich auf die Arbeit und auf meine Persönlichkeit auswirkt.

Warum und wie wir das alles machen – Unsere Projekte

Tschad

Rehabilitation und Physiotherapie für Kinder und Jugendliche

Die Lepra Mission im Tschad hat vor einigen Jahren **ein Mikroprojekt mit dem Namen RBC**, das bedeutet auf der Gemeinschaft basierende Rehabilitation, ins Leben gerufen. Im Guèra und Salamat leben viele Kinder und Jugendlichen mit ganz unterschiedlichen Behinderungen. Diese sind z.B. ein Klumpfuß oder eine zerebrale Bewegungsstörung in Folge einer Poliomyelitis Erkrankung, angeboren oder in Folge eines Sauerstoffmangels unter der Geburt. Vor allem Patienten mit zerebralen Bewegungsstörungen brauchen eine kontinuierliche und über Wochen andauernde Behandlung. Manche Mütter beenden die Therapie nach wenigen Malen. Daher sind Besuche bei den Eltern zum Wohle der Kinder notwendig, um den Eltern zu erklären, dass es ohne Therapiefortsetzung keine Besserung geben kann. Kinder mit einer



verzögerten Gangentwicklung erholen sich unter Therapie relativ schnell. Bevor das Projekt begonnen hatte, besuchten die meisten der behinderten Kinder und Jugendliche keine Schule und nahmen auch an keinerlei gesellschaftlichem Leben teil. Die Mütter schämten sich für sie. Das Projekt arbeitet eng mit den Zuständigen des öffentlichen Gesundheitsdienstes und den Dorfverantwortlichen zusammen. Ziel ist es, den körperlichen, psychischen, sozialen und pädagogischen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden.



**Gesamtausgaben für die Rehabilitationsmaßnahmen
für Kinder und Jugendliche im Tschad:
Der Beitrag der Lepra Mission e.V.:**

14.444 €

10.000 €

Rehabilitation und Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinschaft – Grace II

Im vergangenen Jahr wurden vier neue Gesundheitsbezirke geschaffen, um auch den Menschen in Niergui, Chinguil, Djouna und Mangeigne den Zugang zu Gesundheitsdiensten zu ermöglichen. Das mobile Augenteam führte Kataraktoperationen in Haraze, Haraze-Mangeigne und Melfi durch. 59 Augenoperationen wurden mobil und 5 weitere im Krankenhaus vorgenommen. Das Ziel, die Sehkraft der betroffenen um 80% zu verbessern, wurde erreicht.

Der Leiter der Psychiatrie des Allgemeinkrankenhauses in N'Djamena kam zu einem Konsultationsbesuch.

Um weitere körperlichen Beeinträchtigungen adäquat zu behandeln, wurde ein Schumacher ausgebildet, der im Salamat Spezialschuhe anfertigt, die an Betroffene zum Schutz der Füße ausgegeben werden. Insgesamt wurden 27 Paar Schuhe verteilt und 49 gehbehinderte Personen bekamen orthopädische Hilfs- und Transportmittel.



Gemeinsam wurde zum Jahresanfang der Welt Lepra Tag und der Tag der Menschen mit Behinderung gefeiert und mit Partnern aus den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung ein Programm im Gemeinderadio organisiert.

Der Schulung von neuen Mitarbeitern, der Weiterbildung des Gesundheitspersonals in der Erkennung und Behandlung der Lepra, der Information und Aufklärung von Eltern bzgl. dem Recht auch ihrer Kinder auf Bildung wurde in verschiedenen Workshops und Veranstaltungen Rechnung getragen.



Die Zusammenarbeit zwischen Partnerorganisationen und dem nationalen Lepraprogramm wurde fortgeführt und ist ein wichtiger Garant für das Gelingen der Projekte. In diesem Rahmen wurden auch Ausbildungs- und Screening-Reisen in den Osten des Landes unternommen, sowie die Gesundheitsversorgung der Menschen in den Flüchtlingscamps an der Grenze zum Sudan unterstützt.

Die medizinische Versorgung und Begleitung der von Lepra betroffenen Menschen wurde auch 2023 fortgeführt. Insgesamt wurde im zurückliegenden Jahr weniger neue Leprafälle nachgewiesen, allerdings stellten sich zum Jahresende mehrere schwere Leprafälle mit bereits veränderten Gesichtsbild (Löwengesicht) vor.

Behandelt wurden weitere Krankheitsbilder wie: Schmerzen an Nacken und Rücken, Lumboischialgien, Arthrosen, Rheumatisches Fieber, Muskelschwäche, Querschnitt-, Halbseiten- und Gesichtslähmungen, Traumata, angeborene Fehlstellungen der Extremitäten, Zerebralschäden.

Die Vorstellung von Menschen mit bereits gravierenden körperlichen Symptomen auf Grund der Lepra resultiert aus dem mangelnden Wissen der Bevölkerung über diese Krankheit, die Heilungschancen und Hilfsangebote, sowie dem mangelnden Wissen des medizinischen Personals über Leprakomplikationen und deren Behandlung. Die Stigmatisierung der Menschen, die von Lepra oder einer Behinderung betroffen sind, einschließlich der Kinder und die nicht zur Anwendung kommenden Schutzgesetze für Menschen mit Behinderung sind weitere Probleme.

Die Renovierung und der Bau von insgesamt 31 Hütten, sowie die Vergabe von Mikrokrediten trugen zur Verbesserung der Lebenssituation bei. Die Weitergabe von Lebensmitteln an 295 Menschen ergänzte das Hilfsprogramm.

Gesamtausgaben für die Rehabilitation und Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinschaft im Tschad: 118.338 €
Der Beitrag der Lepra Mission e.V. betrug: 26.000 €

Country Office

Verwaltungsaufgaben, Personalkosten, Fortbildung, Arbeitsmaterial, Miete, Reise- und Transportkosten im Tschad.

Gesamtausgaben für das Länderbüro: 13.817 €
Der Beitrag der Lepra Mission e.V. betrug: 7.500 €

Niger

Leprahilfsprogramm und Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinschaft - CELS



Neben der direkten Hilfe für Menschen mit Lepra oder einer Behinderung, wurde durch dieses Projekt auch weiterhin in den Aufbau von Kapazität für Gesundheitspersonal und Freiwillige im Umgang mit Lepra und Behinderungen, der Diagnose und auch der Überweisung an Gesundheitszentren und Spezialdisziplinen investiert. Die Betreuung der Betroffenen und die aktive Suche neuer Betroffener ermöglicht es, das in der Theorie erworbene Wissen der Schulungsteilnehmer sofort in der Praxis einzusetzen. Maßnahmen zur Stärkung und sozioökonomischer Rehabilitation der Betroffenen tragen in besonderem Maße zum Wohlergehen der von Lepra Betroffenen bei. Diese sind z.B. Schulungen zur Rekultivierung von brachliegenden, landwirtschaftlichen Flächen, um die Ernährung zu sichern, einkommensschaffende Maßnahmen unterstützen, um finanzielle Unabhängigkeit zu generieren, mit Sensibilisierungsmaßnahmen für besseres Wissen über Lepra, mehr Toleranz und Akzeptanz der Betroffenen zu gewinnen und ein inklusives Schulprogramm für 603 Kinder, darunter sind 7 Kinder mit Behinderung und

handwerkliche Workshops für von Lepra betroffene Jugendliche. Es wurden Hütten und Latrinen repariert, bzw. neu gebaut und damit für mehr Sicherheit und Schutz vor Regen, Wind, Schmutz und Hitze geschaffen.

In 2023 wurden in den 5 Regionen insgesamt 262 neue Leprapatienten diagnostiziert. In jeder Region arbeiten 20 „agents de santé“, in Zinder und Tillabéry gibt es 29 Volontaire. 29 traditionelle Heiler und religiöse Vorsteher wurden in der Erkennung von Lepra geschult und in die Überweisung zu den Gesundheitszentren eingewiesen. Durch das Contact Tracing, also der

Untersuchung der nahen Angehörigen und Mitbewohner eines Leprapatienten wurden bei 413 Untersuchungen, 13 noch nicht diagnostizierte Infektionen entdeckt. Schüler, Schülerinnen und Lehrer wurden aufgeklärt. Auch der Welt Lepra Tag wurde dazu genutzt und über zwei flächendeckenden Kampagnen in zwei Regionen wurde eine großangelegte Sensibilisierung der Bevölkerung realisiert.

Die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium und dem nationalen Lepraprogramm wurde auch in Niger weiter ausgebaut und gemeinsame Aktivitäten durchgeführt. Ziele sind z.B. die Lepraerkrankung und Aufklärung im Lehrplan festzuschreiben, Lepraexperten in die Bezirkskrankenhäuser zu entsenden, finanzielle Beteiligung der Regierung an den Behandlungskosten bei Komplikationen auf Grund von Lepra, Massenscreenings durchzuführen, die gemeinsam die Erkennung und Behandlung von vernachlässigten Tropenkrankheiten fördern. Ein Dokumentationssystem, unter Beachtung der Datenschutzverordnung wurde etabliert, um Daten zu sammeln und auswerten zu können.



Alle Maßnahmen fördern die Gesundheit und das Wohlbefinden der durch Lepra betroffenen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, ihre Unabhängigkeit, ihre gesellschaftliche Reintegration und wirken Vorurteilen und der Diskriminierung entgegen.

Gesamtausgaben für Leprahilfsprogramm und Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinschaft – CELS – Niger: 208.266 €
Der Beitrag der Lepra Mission e.V. betrug: 6.300 €

Lernen für Kinder in Niger – ein Privileg?



Das Inklusive Development Projekt Maradi endete 2022 und hatte die Ziele Inklusion, Selbständigkeit und Inneres Wohlbefinden von Menschen, die von Lepra oder einer Behinderung betroffen sind und deren Familien zu verbessern.

Ein Teil des Projektes war die Unterstützung des Danja General Education Colleges durch den Bau und die Einrichtung von sechs Klassenzimmern, sechs Latrinen, einer 400 m langen Mauerumrandung, dem Anlegen eines Sport- und Spielfeldes, sowie Spielplätzen und Bänken für des Pausenhofs. 303 Schüler und Schülerinnen aus sehr armen Familien wurden in diesen vier Jahren finanziell unterstützt und ein Teil des

Schulgeldes finanziert. Der Bedarf an Schulgeldunterstützung blieb auch nach dem Ende des Projektes. Daher übernahm die Lepra Mission e.V. in Deutschland das Schulgeld für 14 Kinder aus von Lepra betroffenen und sehr armen Familien und ermöglichte ihnen dadurch den Schulbesuch. Die Anschaffung von weiteren 25 Tischbänken aus Metall und Holz, sowie drei Betonbänke für den Schulhof rundeten unser Engagement ab.



Gesamtausgaben für Lernen für Kinder in Niger – ein Privileg?: 3.461 €
Der Beitrag der Lepra Mission e.V. betrug: 3.476 €

Stärkung der von Lepra betroffenen und behinderten Menschen und die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen in Niger



In den Lepragemeinschaften in Niger leben die Betroffenen unter ärmsten und teilweise sehr gefährlichen Bedingungen. Wände und Dächer sind durch Regen, Wind und Alter schwer in Mitleidenschaft gezogen. Teilweise eingestürzt oder einsturzgefährdet sind sie eine Gefahr für die Bewohner und bieten wenig oder keinen Schutz. Daher wurde für dieses Projekt eine Auswahl der Personen und Familien getroffen, die diesbezüglich am dringendsten Abhilfe benötigen.



Es wurden in Kooperation mit der W.P. Schmitz Stiftung 15 Ein-Raum-Häuser und 13 Latrinen errichtet. Für die IDEA, eine Organisation von Lepra Betroffenen, die sich seit vielen Jahren mit Hilfe der Lepra Mission selbst organisiert und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und zur Abschaffung von Ungleichheit und der Diskriminierung ergriffen hat, wurde ein kleines Bürogebäude errichtet. Bisher wurden für die Arbeit Räume angemietet, die aber immer wieder kurzfristig gekündigt wurden und es somit zu einer Störung der Arbeit kam. Das neue Gebäude besteht aus einem Versammlungsraum, einer Toilette und zwei kleinen Büros.



Gesamtausgaben für Stärkung der von Lepra betroffenen und behinderten Menschen und die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen in Niger:

Der Beitrag der Lepra Mission e.V. betrug:	66.220 €
Der Beitrag der W.P. Schmitz Stiftung betrug:	6.622 €
Der Beitrag der Postcode Lotterie betrug:	49.660 €
	9.938 €

Bewilligter Zuschuss der Postcode Lotterie: 11.199 €
 Direkt ins Projekt geflossen sind: 9.938 €
 Differenz: 1.261 € für die Beauftragung eines Photographen vor Ort

Country Office Niger

Verwaltungsaufgaben, Personalkosten, Fortbildung, Arbeitsmaterial, Miete, Reise- und Transportkosten in Niger

Gesamtausgaben für das Länderbüro:	92.630 €
Der Beitrag der Lepra Mission betrug:	2.300 €

Indien

Children Unite For Action – Bankura, Indien

Zu Beginn der Projektverlängerung wurden 8 neue Mitarbeiter eingestellt wovon 4 selbst von Lepra betroffen sind. Mit einem Orientierungs- und Einführungsprogramm für Mitarbeiter zu Themen wie inklusive Bildung, Kinderrechte und die Arbeit der kastenübergreifenden Kinderparlamente wurden sie für ihre Aufgabe vorbereitet.

Insgesamt wurden 542 von Lepra betroffene Kinder für die Teilnahme an allen drei Standorten ausgewählt und die Kinder entsprechend ihrer Wohnviertel auf 10 Kinderparlamente verteilt. Insgesamt wurde 60 Dörfer in den drei Bundesstaaten für die Teilnahme am Projekt ausgewählt.

Gemeinsam feierten die Kinder den Weltumwelttag, den Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung, den Helen-Keller Tag und den Tag der Menschenrechte.



In **Bankura** bekommen insgesamt 112 Kinder pädagogische Unterstützung. Fünf Kinder leiden unter einer körperlichen Einschränkung. In den Kinderparlamenten lernen die Kinder sich auszutauschen, gemeinsam, unabhängiger ihrer Kaste Projekte zu erarbeiten, gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten und an z.B. Englischkursen teilzunehmen. Die Dorfvorsteher sind in die Projektentwicklung mit eingebunden und helfen bei der Umsetzung derselben.

Gesamtbudget für Lernen für Children Unite For Action:	58.320 €
Der Beitrag der Lepra Mission e.V. betrug:	15.000 €

Medizinische Hilfe für von Lepra betroffenen Menschen in Indien, Naini, Vadathorasalur und Barabanki 2022-2025

Dieses Projekt richtet sich nach dem ermittelten Bedarf an den drei Krankenhäusern der Leprosy Mission Trust India. In Barabanki wurden bereits im ersten Projektjahr verschiedene Operationsgeräte gekauft, um die Diagnostik und Behandlung der von Lepra betroffenen, sozial benachteiligten und diskriminierten Menschen zu verbessern und vor Blindheit zu bewahren. Von Oktober 2022 bis März 2023 wurden 1488 Patienten behandelt und 107 Operationen durchgeführt.



In den Krankenhäusern von Leprosy Mission Trust India in Naini und Vadathorasalur erhielten 56 Patienten und Patientinnen zwischen 10 und 81 Jahren eine Rekonstruktive Operation und wurde die Beweglichkeit und Funktionstüchtigkeit ihrer Gliedmaßen verbessert, bzw. wiederhergestellt. Nach abgeschlossener Wundheilung und Physiotherapie wurden diese Patienten und Patientinnen nach Hause entlassen.



113 Patienten und Patientinnen zwischen 8 und 100 Jahren mit chronischen Geschwüren und Wundheilungsstörungen wurden medizinisch, pflegerisch, physiotherapeutisch und chirurgisch behandelt und erhielten vor ihrer Entlassung eine Einweisung in Hautpflege und Prävention. Sie wurden alle geheilt entlassen.

77 Patienten und Patientinnen zwischen 20 und 75 Jahren, die sich mit einem schweren und fortgeschrittenen Verlauf ihrer Lepraerkrankung, mit Komplikationen und Neuritis vorstellten, wurden medikamentös, chirurgisch, physiotherapeutisch und mit orthopädiotechnischen Hilfsmitteln wie z.B. Prothese, behandelt und in besserem Gesundheitszustand entlassen.

Alle Patienten werden bei Vorstellung im Krankenhaus einem Gesamtcheck unterzogen und Begleiterkrankungen wie z.B. Bluthochdruck oder Diabetes in die Behandlung miteingeschlossen.

Wenn notwendig werden Patienten und Patientinnen nach der Entlassung auch weiterhin zur Kontrolle einbestellt und betreut.

Gesamtbudget für Lernen für Children Unite For Action	1.Jahr: 129.644 €	2.Jahr: 118.612 €
Der Beitrag der Lepra Mission e.V. betrug:	14.644 €	18.612 €

Wir blicken dankbar auf das zurückliegende Jahr.

Das Jahr 2023 war voller Herausforderungen und Erfahrungen. Es war voller Spannung und Erfolge. Finanziell konnten wir das Jahr nicht ausgeglichen abschließen, aber wir konnten alle unsere Zusagen einhalten. Wir gehen erwartungsvoll und ermutigt in die vor uns liegenden Monate.

Wir freuen uns auf das, was vor uns liegt und nehmen die Herausforderungen gerne an.

In diesem Sinne danken wir allen Beteiligten von Herzen und freuen uns auf weitere Unterstützer!



Informationen auch unter www.lepramission.de